

Senftenberg 14. August 2013, 02:58 Uhr

Enormer Schaden durch Diesel-Diebe

Baufirmen verzichten wegen erfolgloser Strafverfolgung auf Anzeigen / Statistik rückläufig

Die Diesel-Diebe werden immer dreister. Drei bis fünf Vorfälle pro Woche hat die Spezial- und Bergbau-Servicegesellschaft Lauchhammer (SGL) vor allem auf den Baustellen in der Bergbaufolgelandschaft zu beklagen.



Diesel-Diebstähle aus Baufahrzeugen und –maschinen werden fast täglich festgestellt, aber oft nicht mehr angezeigt.

Foto: Steffen Rasche/str1

Lauchhammer. Der Diesel-Klau aus Baumaschinen und –fahrzeugen in Südbrandenburg hat Ausmaße erreicht, die Michael Sachs, der Geschäftsführer der Spezial- und Bergbau-Servicegesellschaft Lauchhammer (SGL), für das Unternehmen inzwischen mit etwa einem Prozent des Jahresumsatzes beziffert. Denn der tatsächlich durch die Täter verursachte materielle Schaden summiert sich kräftig: Die Baustelle steht still, bis die Polizei – teilweise über lange Anfahrtswege – eintrifft. Die Spurensicherung nimmt oft Stunden in Anspruch, was Arbeitsausfall bedeutet. Nicht rechtzeitig erbrachte Bauleistungen ziehen Vertragsstrafen nach sich. So schlichtweg verlorene Leistungen auf Großbaustellen haben laut Michael Sachs im vergangenen Jahr etwa elf Prozent des Jahresumsatzes, der bei 20 Millionen Euro liege, ausgemacht. Der Schaden ist groß und die Ermüchterung

gewaltig. Denn: "Nach vier Wochen bis vier Monaten kommt dann nur die Post von der Staatsanwaltschaft mit der Nachricht, dass die Verfahren eingestellt werden mussten", berichtet Michael Sachs. Eine Folge: Andere Bauunternehmen meldeten die Diesel-Diebstähle schon nicht mehr. Die Beutezüge seien ein gravierendes Alltagsproblem der Bauwirtschaft, besonders auf Baustellen an der Autobahn, an Bahnanlagen und Tagebaurestlöchern in der Lausitzer Bergbaufolgelandschaft. Das Unternehmen mahnt eine stärkere Polizeipräsenz und intensivere Ermittlungsarbeit in der Region an. Denn Diebstähle stünden hinten an. "Die Strafverfolgung funktioniert nicht, weil kaum Täter erwischt und bestraft werden", stellt Sachs fest.

Und die Polizeistatistik besagt: Die Diesel-Diebstähle sind rückläufig (siehe Infokasten).

Zum Thema:

83 Kraftstoff-Diebstähle sind im ersten Halbjahr 2013 im **Oberspreewald-Lausitz-Kreis** von der Polizei erfasst worden. Sieben Tatverdächtige wurden ermittelt, davon zwei Personen nicht deutscher Nationalität (Stand 31. Juli). Aus Kraftfahrzeugen ist dabei in 69 Fällen Treibstoff abgelassen worden. Drei Diebe wurden ermittelt. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren insgesamt 110 Anzeigen aufgenommen und drei Tatverdächtige ermittelt worden. In 81 Fällen davon war Kraftstoff aus Bau- oder Kraftfahrzeugen abgezapft worden. In Oberspreewald-Lausitz sind diese Delikte also **leicht rückläufig**. Im benachbarten **Elbe-Elster-Kreis** sind bis Ende Juli insgesamt 87 Treibstoff-Diebstähle angezeigt worden – davon 61 aus Bau- oder Kraftfahrzeugen. 20 Tatverdächtigen wurden laut Polizeidirektion Cottbus ermittelt, alle Personen sind Deutsche. Hier ist die **Tendenz steigend**. Für den Vergleichszeitraum 2012 weist die Statistik 60 Fälle (davon 39 aus Fahrzeugen) auf.